

MSG 28 Max Slevogt: Gefangennahme Simsons [Blendung Simsons], 1906

(Lepke 2116, 217)

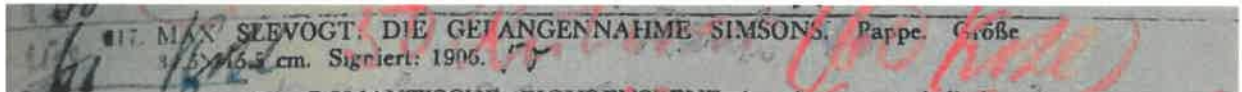
Öl auf Malpappe: 34,0 x 45,5 cm. Bez. Slevogt 1906 (unten links). Es gibt auch noch eine etwas größere Leinwandvariante in Privatbesitz

NS-verfolgungsbedingt entzogenes Kulturgut – Lost Art – ID: 238597 - Derzeitiger Standort unbekannt



Provenienz: Sammlung Eduard Fuchs spätestens 1909 bis 1933 / 25.10.1933 Beschlagnahmung durch die Gestapo / 1937 zwangsweiser Verkauf (Zahlung Reichsfluchtsteuer) durch seine Tochter Gertraud Fuchs / Versteigerung Auktionshaus Rudolph Lepke, Berlin, Katalog 2116, S. 21. Am 04. und 05.11.1937 wird das Gemälde als Nr. 217: „Max Slevogt: Die Gefangennahme Simsons, Pappe, Größe 34,5 x 45,5 cm. Signiert: 1906“ versteigert / Laut annotiertem Katalog der RKD Den Haag (Niederländisches Institut für Kunstgeschichte) ersteigert von dem Slevogt-Sammler Franz Josef Kohl-Weigand für 61,- M (Schätzpreis: 60,- M) /

Sammlung Fritz Slevogt Hamburg / Privatsammlung Rheinland-Pfalz bis 2017 / Danach Auktion 1099 Auktionshaus Lempertz, Los 515. Am 01.12.2017 an einen unbekanntes Käufer für € 8.060,- versteigert.



Beschreibung: „Sechs kräftige Männer sind nötig, um den Riesen Simson zu überwältigen. Die nackte Delila, nur mit der Decke spärlich verhüllt, beleuchtet am linken Bildrand mit einer Laterne die Szene. Sie hatte herausgefunden, dass die außerordentliche Kraft Samsons in seinen Haaren lag und das Geheimnis seinen Verfolgern verraten. Dem Schlafenden schnitt Sie das Haupthaar ab und lieferte ihn so den feindlichen Philistern aus. Dieses Thema war bereits von Rubens und Van Dyck bearbeitet worden und auch Corinth, Liebermann und Slevogt schufen dazu Varianten. Vor dem Hintergrund der Fuchs'schen Auftragsarbeit zum Thema „Riese Proletariat“, gewinnt das Gemälde eine neue Bedeutung. Fuchs rüttelt hier am Siegermythos des Riesen: Simson ist im Liebesrausch unvernünftig und geschwätzig. Trotz des heroischen Aufbäumens des Helden ist der Kampf chancenlos, Simson wird überwältigt und geblendet. Doch Fuchs sieht darin ein Beispiel, dass Helden auch Menschen sind und dass es auf dem Weg zur Revolution Niederlagen geben wird“. (UW)

Literatur: Max Goering: Max Slevogt. In: Thieme-Becker Künstlerlexikon 31. Band 1937, S. 133: „Paris, Slg. Fuchs: 3 Simson-Szenen“ / Imiela, Hans-Jürgen: Max Slevogt. Eine Monographie, Karlsruhe (G. Braun) 1968; S. 106: S. 106: „In drei Bildern schildert er, wie der schändlich verratene Simson ... gefangen und geblendet wird“, Abb. 147, S. 304 und S. 382 (Es existiert auch ein größeres Gemälde auf Leinwand von Max Slevogt, das mit kleinen Änderungen diese Skizze aufgreift) und Anmerkung 11, S. 382 / Weitz, Ulrich: Salonkultur und Proletariat. Eduard Fuchs: Sammler, Sittengeschichtler, Sozialist. Stuttgart (Stöffler & Schütz) 1991, Slevogt-Werkverzeichnis Nr. 22, S. 321

Ausstellungen: 1928 Ausstellung Berlin: Nr. 58 (Simons Blendung). Besitzer Eduard Fuchs / 1952 Niedersächsisches Landesmuseum Hannover (Kunstverein Hamburg, Kunsthalle Bremen): Max Slevogt. Gemälde, Handzeichnungen, Graphik / 1966 Kaiserslautern: Max Slevogt: Religiöse Werke, S. 56 / 19.10. – 04.11.1932 Museum im Ermeler-Haus: Gedächtnisschau für Slevogt (Sammlung Fuchs): „Und ein paar gewaltige Ausschnitte aus der Simsonlegende, stupender und dramatisch“ (Paul Friedrich in Berliner Börsenkurier – Abendausgabe vom 03.11.1932)